

Das Meer schluckt auch uns Helden

Kontakt: 0176- 65 81 40 45
greschst@hotmail.com
stgresch@web.de



Deutsch-deutsche Tragikomödie von Steffen Gresch

Szenische Lesung mit Nelia Dorscheid und Steffen Gresch

Auf einem kleinen Traumschiff, welches in Venedig ausläuft, geraten beim Einchecken, die Passagierin Undine Rebstock (Nelia Dorscheid) und der Gästebetreuer Bernhard Schönbaum (Steffen Gresch) zunächst heftig aneinander. Doch die Versöhnung folgt auf dem Fuß - wobei während des anschließenden, feucht-fröhlichen Techtelmechtels, klar wird, dass beide sich schon einmal begegnet waren: In einer anderen Epoche - in einem untergegangenen Land - welches Bernhard und Undine einst aus freien Stücken, wenn auch unter Schwierigkeiten, für immer verlassen hatten.

Sie sind das, - was man umgangssprachlich "Wossis" nennt: Ehemalige Ost-deutsche, die ihrem Heimatstaat - vor dem Fall der Mauer - konsequent den Rücken gekehrt hatten, um zu mehr persönlicher Freiheit zu gelangen.

Vor der Kulisse der "Estefania", irgendwo umherkreuzend im Mittelmeer, beginnt nun ihre Vergangenheit - geradezu bizarr, wie auch melodramatisch, wieder aufzuleben. - Aber Klaus, Kapitän des Schiffes, ebenso mit (einst privilegierter) Ost-Vergangenheit, tritt jetzt hinzu. Und da ist noch der Steward Edward, der dem verlassenen, trunkenen Bernhard, tröstend ein Nixen-Märchen aus uralten Zeiten erzählt. - Eine absurde, wie märchenhafte Tragödie, nimmt ihren Lauf. Dieser tragikomische Zweiakter ist einerseits fiktional zu verstehen - andererseits behutsam vor dem Hintergrund autobiografischer Erfahrungen des Verfassers - entwickelt worden.

Der Schauspieler und Autor Steffen Gresch lebte selbst als junger Lebenskünstler und Liedermacher in Leipzig.

Er war dort Mitte der Achtziger Jahre Mitbegründer einer Oppositionsgruppe, die sich für das Menschenrecht Meinungsfreiheit eingesetzt hatte.

1987 reiste Gresch nach West-Berlin aus.

